



Brücken bauen zwischen Alt und Jung: oben links die Aktion auf der Brücke in Karlsruhe, rechts in Schwäbisch Hall. Unten von links: Audi Neckarsulm, MTU Friedrichshafen. Unten rechts: »Band der Generationen« auf der Brücke in Tauberbischofsheim.

Fotos: IG Metall

BEEINDRUCKENDE BETEILIGUNG AN DEN WARNSTREIKS FÜR DIE NEUE ALTERSTEILZEIT

Umfrage: Altersteilzeit notwendig

Beeindruckend: Bis zum Redaktionsschluss Mitte Juni hatten schon weit über 100 000 Metallerrinnen und Metaller im Bezirk für eine neue Altersteilzeit die Arbeit niedergelegt. Wie notwendig die Altersteilzeit ist, belegt die Umfrage der IG Metall.

»Die Warnstreiks sind ein voller Erfolg«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann: »Die Mobilisierung in den Betrieben war kein Problem.« Die Beschäftigten würden eine Lösung zur neuen Altersteilzeit erwarten und das noch vor der Sommerpause, betonte der Bezirksleiter.

Die Große Tarifkommission hat sich erneut einstimmig hinter die Forderung gestellt und sich dafür ausgesprochen, den Druck auf die Arbeitgeber in der zweiten Juni-Hälfte weiter zu verstärken.

Der Stellenwert der Altersteilzeit ist in den Metallbetrieben Baden-

Württembergs sehr hoch, wie die Umfrage der IG Metall ergab: Von 135 befragten Betrieben hatten 87 Prozent Regelungen zur Altersteilzeit. Die Quote der Altersteilzeitleiter liegt im Durchschnitt bei 4,22 Prozent – aber mit einer sehr großen Bandbreite. In Betrieben mit Altersteilzeit hat auch die Übernahm-

me von Auszubildenden einen deutlich höheren Stellenwert. Und die Altersstruktur der Belegschaften wird positiv beeinflusst. Jörg Hofmann: »Das alles bestätigt unsere Forderung nach Fortführung der Altersteilzeit.« Den Arbeitgebern sollte deshalb genauso an einer fairen Lösung gelegen sein. Hofmann: »Altersteilzeit darf nicht zu einem Gnadenbrot verkommen.« ■



Aktiv für »Neue Altersteilzeit«: links Valeo Wischer Bietigheim, rechts oben Dürr Lörrach, rechts unten Aalen/Schwäbisch Gmünd.

Aktuelle Entwicklungen:

► www.bw.igm.de

→ Neue Altersteilzeit

MIEDERINDUSTRIE

Einkommen steigen: In der Miederindustrie sind rückwirkend ab Mai die Einkommen um 3,6 Prozent gestiegen – wie bei Textil/Bekleidung. Die Azubis erhalten 40 Euro mehr. Die Altersteilzeit wurde bis Ende 2009 verlängert. Der Tarifvertrag läuft zwölf Monate bis Ende April 2009.

Neue Berufsgenossenschaft

Die Berufsgenossenschaft Elektro-Textil-Feinmechanik entstand Anfang 2008 durch Fusion. Im Juni wurden die Vertreter gewählt.

Vor zehn Jahren wurde die Gewerkschaft Textil-Bekleidung in die IG Metall integriert. Inzwischen ist es selbstverständlich, dass die Textiler in ordentliche Mandate aller Gliederungen der IG Metall gewählt werden.

Der anhaltende Beschäftigtenabbau hatte vor über zehn Jahren diesen Schritt notwendig gemacht. Dies hat auch Auswirkungen auf die Sozialversicherungsträger. Es gab schon Fusionsgespräche zwischen der Berufsgenossenschaft Textil-Bekleidung-Leder und der Berufsgenossenschaft Feinmechanik und Elektrotechnik, bevor der Gesetzgeber die Verwaltungsreform für die Berufsgenossenschaften beschlossen hatte. Seit

Januar 2008 existiert nun die fusionierte Berufsgenossenschaft Elektro-Textil-Feinmechanik.

Jetzt im Juni war die konstituierende Vertreterversammlung. Die Beschäftigten der textilen Branchen werden dort auch von zwei Baden-Württembergern vertreten: Es sind Hilde Sauer, Betriebsratsvorsitzende von Hornschuch und Thomas Schneidmüller, Gesamtbetriebsratsvorsitzender von Triumph. Außerdem vertreten in den Renten- und Widerspruchsausschüssen weitere Textiler die Interessen der Beschäftigten: Veronika Stosun (Triumph) und Joachim Bader (Hartmann). ■



Thomas Schneidmüller

Fotos: privat



Hilde Sauer

REFU METZINGEN: TARIFBINDUNG BLEIBT ZIEL

Bei Refu in Metzingen kämpfen die Beschäftigten weiter für die Tarifbindung (siehe **metallzeitung** Juni 2008). Kurz vor der Urabstimmung machte der Arbeitgeber einseitige Zugeständnisse an »treue Beschäftigte«. Nach Appellen in der Betriebsversammlung bot die IG Metall Reutlingen-Tübingen der

Firma nochmals die Hand zur Einigung, sagte IG Metall-Sekretär Michael Bidmon. Die Urabstimmung wurde erstmal verschoben. Es werde sich zeigen, ob die Geschäftsführung wirklich einen Tarifvertrag wolle oder ob das nur »Phrasen« seien, sagte Bidmon. ► www.reutlingen.igm.de



Die Beschäftigten von Stribel in Frickenhausen kämpfen um einen Sozialtarifvertrag. So sollen Arbeitsplätze gesichert werden – 165 sind gefährdet. Alternativ werden Weiterbildungen, lange Beschäftigungs- und Qualifizierungszeiten gefordert. Bei Redaktionsschluss zeichnete sich Bewegung ab, sagte Ilona Dammköhler von der IG Metall Esslingen.



Foto: IGM Schwäbisch Hall

Die Belegschaft von AS Motor in Oberrot bei Schwäbisch Hall streitet weiter für die Rückkehr zur Tarifbindung (siehe Bericht **metallzeitung** Juni 2008). Die Beschäftigten setzten mit einer Kundgebung ein Signal an die Geschäftsleitung. »Wir wollen verlässliche Arbeitsbedingungen«, sagte André Kaufmann von der IG Metall Schwäbisch Hall.

Südwestmetall-Fragebogen ein »Skandal«

Der Azubi-Fragebogen von Südwestmetall stellt »einen gesellschaftlichen und politischen Skandal« dar, sagt Christian Friedrich, Jugendsekretär bei der IG Metall-Bezirksleitung Baden-Württemberg: Die Fragen greifen tief in die Persönlichkeitsrechte von Azubis ein. (Siehe dazu auch den Bericht auf Seite 7 dieser Ausgabe.) Die IG Metall Baden-Württemberg ruft die Betriebsräte dazu auf, diese Befragung zu unterbinden.

Der Betriebsrat müsse und könne den Einsatz des Fragebogens verhindern: »Dieser unterliegt der Mitbestimmung bei Personalfragebogen«, sagt Christian Friedrich. Sollte die Befra-

gung in Betrieben schon erfolgt sein, sollte der Betriebsrat überprüfen, ob dabei die Anonymisierung gewährleistet wurde. Wenn nicht, sei das sowieso ein Fall für die Justiz.

Christian Friedrich kritisiert die Aktion von Südwestmetall auch grundsätzlich: »Es wird versucht, ein Muster dafür zu striken, warum Azubis nicht ausbildungsfähig sein sollen.« Die Arbeitgeber sollten besser die Probleme der jungen Leute aufgreifen und ihnen helfen.

Den Fragebogen gibt's zum Beispiel hier:

► www.schwaebisch-gmuend.igm.de

Wieder gute Aussichten bei Thermopal

Erleichterung in Leutkirch: Durch eine Investitionszusage des Mutterkonzerns Pfeiderer werden der Standort im Allgäu und damit rund 500 Arbeitsplätze gesichert. »Diese Investitionsentscheidung ist ein Bekenntnis zum Standort und ein Erfolg von Betriebsrat und IG Metall«, sagt Betriebsratsvorsitzender Alfred Dennenmoser. »Bis zuletzt musste darum gerungen werden«, betonte Enzo Savarino, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Friedrichshafen-Oberschwa-

ben: »Wir verschweigen nicht, daß wir dabei waren, entsprechende Aktivitäten zur Investitionsfreigabe zu organisieren.« Gut also, dass stattdessen alles auf eine schnelle, reibungslose Umsetzung konzentriert worden sei.

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 1-0, Fax 0711-16 58 1-30 E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de Verantwortlich: Jörg Hofmann, Redaktion: K. Bliesener, U. Eberhardt

GLEICHE ARBEIT – GLEICHES GELD

Leiharbeit verhindern, begrenzen, fair gestalten

Betriebsräte aus den regionalen Betrieben der IG Metall Freudenstadt setzen sich ein – gegen Missbrauch von Leiharbeit.

Violetta Garzanti, Gewerkschaftssekretärin in Freudenstadt: »Leiharbeit wird zur Zeit vielfach als Jobmotor umjubelt. Wer dies tut, verkennet allerdings, dass die Leiharbeitsbranche auch mit vielen Problemen behaftet ist:

- hohe Fluktuation,
- niedrige Löhne,
- schlechte Arbeitsbedingungen.

Die Zahl der Leiharbeiter/-innen hat sich in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt – die Ein-Millionen Marke ist bald erreicht. Wir gehen in der Metall- und Elektroindustrie von einer derzeitigen Zahl von über 260 000 Leiharbeiter/-innen aus – das heißt, fast die Hälfte aller Betriebe beschäftigt Leiharbeiter/-innen.

Allein im Bereich Freudenstadt, Calw, Nagold und Horb ist jede/r siebzehnte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nicht von der Firma angestellt, wo sie/er arbeitet. In den Bereichen Rottweil und Schramberg arbeiten etwa 1150 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in so genannten prekären Arbeitsverhältnissen (Quelle: Agentur für Arbeit).

Hier wird versucht, langfristig einen Niedriglohnbereich und schlechte Arbeitsbedingungen in den Betrieben zu etablieren. Dadurch geraten Stammbeschafteten und auch unsere tariflichen Regelungen unter Druck. Es ist ungerecht, schlicht ein verantwortungsloser und menschenwürdiger Skandal, wenn zwei Menschen nebeneinander im selben Job arbeiten, der eine aber fast die



Violetta Garzanti

Hälfte weniger bekommt als der andere – für die gleiche Arbeit. Das grenzt an »moderne Sklaverei«.

Und das in Zeiten einer hervorragenden wirtschaftlichen Lage: Ein Drittel des Stellenaufbaus allein in der Metall- und Elektroindustrie von 2007 (nämlich 40 000 von 120 000 Stellen) entfällt auf Leiharbeit. Ein Drittel der Neueingestellten, die diesen Aufschwung mit erwirtschaften, tun dies mit folgenden Konsequenzen:

- kaum Geld, um sich über Wasser halten zu können,
- unwürdige und zum Teil gesundheitsschädliche Arbeitsbedingungen,

- weniger Urlaub, längere Arbeitszeiten,
- keine längerfristige Lebensplanung (Familie, Wohnen),
- ständiger Bewährungsdruck und Zukunftsangst,
- niedriger sozialer Status (»Arbeiter zweiter Klasse«).

Die Konsequenz daraus muss man sich klar machen: **In einer Zeit, in der die Wirtschaft ordentlich wächst, nimmt Armut trotz Arbeit zu.**

Diese verheerende Entwicklung will die IG Metall nicht hinnehmen. Wir wehren uns gegen Lohndumping, gegen die Spaltung von Beschäftigten und das Verdrängen von Stammbeschafteten. Wir setzen unsere solidarische Stärke diesen menschenunwürdigen Bedingungen, im Sinne der Betroffenen, entgegen. Dafür braucht es aber auch die Mitgliedschaft der Leiharbeiter/-innen in unserer Organisation. Nur gemeinsam können wir Leiharbeit im Interesse der Beschäftigten begrenzen und sie fair und gerecht gestalten«, betont Violetta Garzanti.

Um dieses Ziel erreichen zu können, hat die IG Metall Freudenstadt am 10. Juni einen Projektarbeitskreis Leiharbeit für be-

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

triebliche Interessensvertretungen gestartet.

Im Rahmen dieses Projektes werden Seminare angeboten, in denen Betriebsräte über ihre Mitbestimmungs- und Handlungsmöglichkeiten zu Leiharbeit informiert werden. Der Arbeitskreis dient auch zum Erfahrungsaustausch und zur Entwicklung von betrieblichen Regelungen im Sinne »Gleiche Arbeit – gleiches Geld«, bessere Übernahmechancen für Leiharbeiter/-innen im Entleiherbetrieb und gegen Verdrängung von Stammbeschafteten. Das Projekt umfasst auch die Sensibilisierung der Belegschaften und der Öffentlichkeit zum Thema Leiharbeit. Zudem soll für die betroffenen Leiharbeiter/-innen auf betrieblicher Ebene eine Plattform für bessere Beteiligung und Information über ihre Rechte entwickelt und installiert werden.

Betriebsräte aus folgenden Betrieben beteiligen sich bislang am Projektarbeitskreis: Junghans microtec, L'Orange, Trumpf Laser, Nicolay, Robert Bürkle, Veyhl, Wössner, Parker Hannifin, Hetal, Boysen, Ceratizit, Anton Schneider, Digel, Wagon-Automotiv, Helag-electronic und BBS.

Auskunft zur Teilnahme am Projektarbeitskreis Leiharbeit für weitere interessierte Betriebsräte gibt es bei der IG Metall Freudenstadt. Zudem bietet die IG Metall allen Leiharbeiter/-innen Rechtsberatung an. Diese erfolgt nach Terminabsprache mit den hauptamtlichen Betriebsbetreuer/-innen: Reiner Neumeister, Dorothee Diehm, Uwe Wallbrecher und Violetta Garzanti. ■

freudenstadt@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt,
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 07 44 1-9 18 43 3-0
Fax 07 44 1-9 18 43 3-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de
Internet:
www.freudenstadt.igmetall.de
Redaktion: Reiner Neumeister
(verantwortlich)

SCHÖNE FERIEN!

Das Team der IG Metall Freudenstadt wünscht allen Mitgliedern einen sonnigen und erholsamen Sommerurlaub!



metallzeitung im August:

- **Helag-electronic, Nagold:** Beschäftigte organisieren sich in der IG Metall und wehren sich gegen den tariflosen Zustand.
- **Prontor, Wildbad-Calmbach:** Aus dem Arbeitgeberverband ausgetreten – was nun?
- **Altersteilzeit:** Unsere Warnstreik-Aktionen in der Region

IN KÜRZE

■ Sommerfest am 22. Juli

Die IG Metall Esslingen lädt alle Funktionäre und interessierte Mitglieder zum Sommerfest am 22. Juli, im Garten des Gewerkschaftshauses, ein. Das Sommerfest findet im Anschluss an die Delegiertenversammlung statt und wird gegen 18 Uhr beginnen. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Die Band »Fasten Seatbelts« wird für musikalische Unterhaltung sorgen.

Wegen der Essensplanung bitten wir um Voranmeldung (esslingen@igmetall.de oder 07 11-93 18 05-13).

TERMINE

■ 1. Juli, 17.30 Uhr

Migrationsausschuss, DGB-Haus, Esslingen

■ 9. Juli, 17 Uhr

Ortsjugendausschuss, DGB-Haus, Esslingen

■ 10. Juli 15 Uhr

Esslinger Senioren-Treff mit dem Esslinger Oberbürgermeister Jürgen Zieger, Waldheim Esslingen-Zollberg

■ 18. Juli, 8 bis 12 Uhr

Betriebsratsvorsitzendentaugung; DGB-Haus, Esslingen

■ 22. Juli, 16.30 Uhr

Delegiertenversammlung mit anschließendem Sommerfest, DGB-Haus, Esslingen

IMPRESSUM

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 - 9 31 80 50
Internet: www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin

HEUTE LÄUFT DAS GESCHÄFT AUF HOCHTOUREN

Erfolge bei Siemens Kirchheim

Die Gewinnbeteiligung soll um 300 000 Euro kräftig erhöht werden.

Totgesagte leben länger. Das gilt auf jeden Fall für das Siemens Trafowerk in Kirchheim.

Vor einigen Jahren sollte das Werk noch geschlossen werden, und heute läuft das Geschäft auf Hochtouren.

In langwierigen Verhandlungen haben Betriebsrat und IG Metall gefordert, Zugeständnisse, die zur Rettung des Standorts gemacht wurden, wieder zurück zu holen.

Die Unruhe in der Belegschaft war groß, was sich unter anderem an der geringen Bereitschaft zu Mehrarbeit zeigte. Streitpunkte waren vor allem die Era-Eingruppierung, die Höhe einer Erfolgsbeteiligung und der Einsatz von Leiharbeitern.

Nachdem es bereits eine Gewinnbeteiligung von 1,2 Millionen Euro für die rund 240 Beschäftigten gibt, ist die Geschäftsleitung nun bereit, diese um

weitere 300 000 Euro zu erhöhen. Auch Leiharbeitnehmer werden beteiligt. Bei Era gibt es eine Eini-gung, die vorsieht, dass die Ein-gruppierung angehoben wird und die Paritätische Kommission über die Entgeltgruppen ent-scheidet. Noch offen ist das The-ma Leiharbeitnehmer. Hier hat die IG Metall ein Modell vorge-schlagen, bei dem gleiche Arbeit auch gleich bezahlt wird. Zudem sind 20 Einstellungen geplant. ■

Aktionstag bei Stribel

Warnstreik legt Produktion einen ganzen Tag lahm.

In der Auseinandersetzung um einen Sozialtarifvertrag bei AFL Stribel in Frickenhausen hatte die IG Metall zu einem Aktionstag aufgerufen. Von morgens 6 Uhr bis abends 10 Uhr standen Produktion und Logistik still.

Vor der Firma waren Tische und Bänke aufgestellt, Transparente und Plakate waren aufgehängt und zwei Bands sorgten für Unterhaltung. Aus vielen Betrieben der Verwaltungsstelle waren

Kollegen vorbeigekommen, um ihre Solidarität zu bekunden. Auch von anderen deutschen Alcoa-Standorten – unter anderem Hannover, Wolfsburg, Hildesheim und Denkendorf/Bayern waren Betriebsräte zur Unterstützung angereist.

Die große Geschlossenheit und Kampfbereitschaft der Stribel-Belegschaft hat zwischenzeitlich für



Warnstreik für einen Sozialtarifvertrag bei AFL Stribel

Bewegung in den Verhandlungen gesorgt. Die Geschäftsleitung wäre bereit, den Personalabbau um einige Personen zu reduzieren, Qualifizierungsmaßnahmen zu finanzieren und deutlich erhöhte Sozialabfindungen zu bezahlen.

■ Spieth TGF: Wiederaufnahme der Tarifverhandlungen

Über ein Jahr ist es her, dass die IG Metall Esslingen der niederländischen Geschäftsführung der Spieth TGF, Hersteller von Turngeräten, ein Angebot für einen Haustarifvertrag vorgelegt hat.

Bei einem Sondierungs-gespräch zwischen Betriebsrat, IG Metall und einem Vertreter der Geschäftsführung aus Holland wurde nun vereinbart, noch vor August 2008 Verhandlungen aufzunehmen. Beide Seiten wollen eine tarifliche Lösung. Die schwierigsten Verhandlungen sind bei den Themen Arbeitszeit und Bezahlung zu erwarten. Außerdem möchte der holländische Inhaber eine einheitliche Tarifrösung für seine Stand-

orte in Holland, Belgien und Deutschland. Hierzu wurden allerdings noch keine konkreten Vorschläge vorgelegt.

■ Ortlieb: Tarifverhandlungen laufen positiv

Auch in kleineren Betrieben sind verlässliche und verbindliche Regelungen der Tarifverträge für die Beschäftigten wichtig. Die in der IG Metall gut organisierte Belegschaft der Firma Ortlieb in Kirchheim hat dies nunmehr nachdrücklich bei ihrer Geschäftsleitung eingefordert.

Eine Tarifkommission wurde gebildet. Die derzeit laufenden Verhandlungen über einen Anerkennungstarifvertrag gestalten sich positiv.

■ Neff/Danaher Linear: Schwierige Verhandlungen

Die Verhandlungen über einen Sanierungstarifvertrag bei Neff und Danaher Linear in Wolfschlusgen gestalten sich schwierig. Hauptstreitpunkt ist die Ablehnung der Konzernleitung in den USA, die von der Belegschaft eingebrachten Beiträge zur Sanierung ausschließlich für notwendige Investitionen in Maschinen und Anlagen zu verwenden und diese durch Beiträge des Unternehmens aufzustocken.

Die IG Metall fordert daneben eine längerfristige Beschäftigungssicherung und einen klar definierten Stufenplan zur Wiedererreichung der üblichen Tarifbestimmungen.

TERMINE

Frauenausschuss

1. Juli, 18 Uhr, Büro der IG Metall, AOK Gebäude

Arbeitslosenberatung

3. Juli, ab 10.15 Uhr, Büro der IG Metall, AOK Gebäude

Seniorenarbeitskreis

7. Juli, 14.30 Uhr, Sitzungszimmer 2/3, AOK Gebäude

Ausflug der IG Metall Seniorinnen und Senioren nach Basel
am 24. Juli. Abfahrtszeiten und Orte siehe Einladung

Delegiertenversammlung

8. Juli, 18 Uhr, AOK Forum

Ortsvorstand

15. Juli, 9.30 Uhr
Sitzungszimmer 1, AOK Gebäude

After-Work-Party

3. Juli, ab 17 Uhr
Büro der IG Metall

Steuerberatungstermine

Steuerberatungstermine immer der erste Dienstag im Monat. Terminvereinbarung direkt beim Steuerberatungsbüro Elke Mimmler, Telefon 07 61-89 66 90

Era Arbeitskreis

17. Juli, 13 Uhr,
Sitzungszimmer 1, AOK Gebäude

SEMINAR

Personelle Maßnahmen und Betriebsratshandeln

7. bis 11. Juli, Möhringer's Schwarzwaldhotel, Bonndorf

IMPRESSUM

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
Telefon 07 61-2 07 38-0
Fax 07 61-2 07 38-99
E-Mail: freiburg@igmetall.de
Redaktion: Hermann Spieß (verantwortlich), Marco Sprengler
IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
Telefon 07 62-93 48-0
Fax 07 62-93 48-10
E-Mail: loerrach@igmetall.de
Redaktion: Heike Haigis (verantwortlich), Marco Sprengler

FREIBURG/ LÖRRACH WALDSHUT

»Südbadische Acht« komplett

Nach der Weichenstellung zur engeren Kooperation sind seit Juni auch im personellen Bereich die Voraussetzungen einer gestärkten IG Metall im südbadischen Raum geschaffen worden. Hier unsere neuen Mitarbeiter, die unser bisheriges Team der IG Metall-Verwaltungsstelle Freiburg und Lörrach mit viel Kompetenz und Engagement seit Juni bereichern.



Thomas Bittner

Aufgabenschwerpunkte:
Betriebsbetreuung Metall- und Elektroindustrie in der Region Markgräfler Land-Lörrach-Wiesental, Arbeits- und Sozialrechtsberatung sowie Vertrauensleute

Thomas Bittner war 19 Jahre bei der IG Bauen-Agrar-Umwelt in Freiburg beschäftigt. Zuvor absolvierte der gelernte Maschinen-schlosser ein Studium an der Sozialakademie in Dortmund



Thomas Kantelhardt

Aufgabenschwerpunkte:
Betriebsbetreuung Metall- und Elektroindustrie der Region Freiburg und Emmendingen, Metall- und Elektrohandwerk, Tarifpolitik Handwerk

Thomas Kantelhardt war zuvor beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt in den Bereichen Jugend und in der Tarifpolitik tätig. Vor seinem Wechsel zur IG Metall war er je zwei Amtsperioden Mitglied der JAV und des Betriebsrats bei FAG in Wuppertal. Der gelernte Energieelektroniker absolvierte die Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main.



Franz Ritter

Aufgabenschwerpunkte:
Betriebsbetreuung Metall- und Elektroindustrie der Region Hochschwarzwald und Waldshut

Franz Ritter, blickt als gelernter Funkelektroniker und Meister sowie mit einem Studium als Betriebswirt (GA) auf eine langjährige betriebliche Erfahrung. In seiner Tätigkeit als Betriebsrat beziehungsweise stellvertretender Betriebsratsvorsitzender hatte er über mehrere Jahre verschiedene betriebliche und gewerkschaftliche Funktionen.

Warnstreik bei Mahle und Dürr

Auseinandersetzungen in der Tarifrunde Altersteilzeit gibt es auch in der IG Metall-Verwaltungsstelle Lörrach. Am 6. Juni traten die ersten Belegschaften in einen Warnstreik.

Auch in Südbaden machen die Arbeitnehmer Druck. Am 6. Juni beteiligten sich die Konzernstandorte Mahle in Zell und Dürr in Wyhlen an bundesweiten Konzern-Aktionstagen.

Bei Mahle wurden in allen Schichten insgesamt 350 Beschäftigte aufgerufen, bei Dürr 40 – die Beteiligung war überall sehr gut. Kommt es zu keinem Tarifabschluss, sind auch in der Region der Verwaltungsstelle Lörrach weitere Warnstreiks geplant um den Druck zu erhöhen.



Warnstreik bei Dürr

KURZMELDUNG

■ Lohnsteuerhilfe ab Juli im Gewerkschaftshaus

Ab Juli bietet die IG Metall Heidelberg eine Lohnsteuerhilfe für Arbeitnehmer und Rentner/-innen an. Jedem Gewerkschaftsmitglied wird gegen eine pauschale Jahresgebühr von der dafür eigens gegründeten Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e. V. die Einkommensteuererklärung erstellt. Die Bearbeitungsgebühr beträgt je nach Einkommen zwischen 59 und 159 Euro. Anmeldungen bitte unter Telefon 0 62 21-98 24-0 bei der IG Metall Heidelberg

TERMINE

- **1. Juli, 16.30 Uhr**, Delegiertenversammlung Pfaffengrund
- **3. Juli, 17.30 Uhr**, OJA, Büros Mosbach.
- **9. Juli, 17.30 Uhr**, AK Schwerbehinderte, TSG Gaststätte Wiesloch.
- **21. Juli, 17.30 Uhr**, VKL-Ausschuß, Verwaltungsstelle Heidelberg.
- **22. Juli, 17.30 Uhr**, AK Personen-Gruppe Verwaltungsstelle Heidelberg.
- **30. Juli 14 Uhr**, AK Arbeitslose, Verwaltungsstelle Heidelberg.
- **31. Juli, ab 14 Uhr**, Rentenberatung durch Ida Neef, Telefon 0 62 21-98 24-0.

SEMINAR

- **3. bis 4. Juli: 2-TS**
VL Baustein II, Verdi
Bildungsstätte Mosbach.

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2a
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21-98 24-0
Fax 0 62 21-98 24-30
E-Mail: heidelberg@igmetall.de
Internet:
www.heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

ERFOLGREICHE MITGLIEDERGEWINNUNG

Zieht alle mit bei Stalcop-Illg

Weit abgelegen von den ganz großen Betrieben in Heidelberg, Wiesloch oder Mosbach gibt es auch bei uns in Gemmingen die Interessensvertretung durch das Betriebsratsgremium und die IG Metall.

Sehr selbstbewußt, aber handlungsorientiert an den betrieblichen Belangen und denen unserer Beschäftigten interessiert, verfolgen der Betriebsratsvorsitzende Manfred Schmidt und seine Kolleginnen und Kollegen des Betriebsrats-Gremiums diese Linie.

»Der Erfolg für alle Beteiligten, auch für den Betrieb, gibt uns eigentlich recht«, sagt einer der Betriebsräte bei Stalcop. Er bekräftigt: »Es hat sich gelohnt und wir bleiben dran.« ■



Betriebsräte/-innen der Firma Stalcop-Illg.

Infoveranstaltung für arbeitslose/erwerbslose Mitglieder

Arbeitslosigkeit/Weiterbildung – Chancen und Verpflichtungen

Am Donnerstag, 17. Juli, von 14 bis etwa 18 Uhr ist in der Geschäftsstelle der Gewerkschaft Verdi, Czernyring 20, 69115 Heidelberg eine Informationsveranstaltung, zu der wir alle arbeitslose/erwerbslose Mitglieder recht herzlich einladen.

Anmeldung bitte unter Telefon 0 62 21-98 24-0, IG Metall Heidelberg.

»Toscanafraktion« wieder zurück

Kulturreise hat sich gelohnt

Drei Länder in sechs Tagen etwas kennenzulernen, geht das überhaupt? Ja, und zwar ganz ohne Stress, war die einhellige Meinung der Teilnehmer/-innen aus Betrieben unserer Verwaltungsstelle. Auch die schon etwas Älteren kamen sehr gut mit und waren begeistert von der Vielfalt der Erlebnisse. Untergebracht für die sechs Tage waren wir in Diano Marina bei San Remo. Von dort starteten wir unsere Fahrten, als erstes ging es nach Genua. Dort war Europas größtes Meeresaquarium der »Renner«. Danach besuchten wir Nizza, Cannes und Vence in Frankreich. An diesem Tag machten wir auch in Grasse, dem Zentrum der Parfümindustrie, Station. Eine Betriebsbesichtigung mit Führung und Produkteinkauf war der Höhepunkt. In Monaco waren wir unter anderem im Kakteenpark. In Monte Carlo wollten einige unbedingt ins Spielcasino. Der Besuch in Dolceacqua, wieder

in Ligurien, war am vorletzten Tag das absolute Highlight. Die gebogene Brücke über den Fluss Nervia mit der Burgruine »Castello Doria« waren schon ein sehr gutes Motiv für die Augen und zum Filmen. Aufgetischt wurden zehn oder mehr völlig verschiedene Vorspeisen, alle ohne Fleisch und Wurst (was niemand vermisste) und guten Wein, ein ganz toller Abschluss unserer Bildungsreise durch die Schweiz nach Italien, Monaco und nach Südfrankreich. Der großen Disziplin und der Solidarität untereinander gebühren ebenso Anerkennung und Dank, wie der IG Metall Heidelberg und dem Reisebüro Merx.



Die IG Metall Heidelberg wünscht allen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Familien erholsame Ferien

DGB-KREISVORSTAND VOR ORT

»Am 1. Mai in Aktion«

Unser Bild zeigt den gewählten ehrenamtlichen Kreisvorstand



des DGB Heidelberg. Es wurde am 1. Mai vor dem Rathaus aufgenommen und zeigt von links: Cornelia Krüger, arbeitslose Chemikerin, Jürgen Berdel, Postbeamter, Erich Vehrenkamp, Renter, Janine Hèbert, Angestellte und Ulrike Noll, Lehrerin.

GEWÄHLT

Im Mai wurde in den Betrieben ROTEC GmbH und Keck GmbH & Co. KG, die eine Betriebseinheit bilden, ein Betriebsrat gewählt. Die Firma, ein mittelständisches Unternehmen mit rund 150 Beschäftigten, stellt hochwertige Drehteile aus allen zerspanbaren Materialien für die Automobilindustrie, den Maschinenbau und andere Industrien her.

In der konstituierenden Betriebsratssitzung am 28. Mai wurden die Kollegen Alexander Schwenk als Vorsitzender, Michele Russo als Stellvertreter und Heinz Altmann als Schriftführer, gewählt. Die weiteren Mitglieder des Betriebsrats sind die Kollegin Simona Patineantu, Luigi Foti, Johann Blum sowie der Kollege Harald Engler, der bereits bis etwa 2004 schon einmal dieses Amt bekleidete, als der Betrieb noch unter dem Namen Diener GmbH Co. KG, firmierte.



IMPRESSUM

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 0 73 21 - 93 84-0
Fax 0 73 21 - 93 84-44
E-Mail:
Heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de
Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich)

VEREINIGTE FILZFABRIKEN GIENGEN

Ein schlimmer Brand am 23. März vernichtete die Produktionshalle für Nadelfilze der VFG in Gersweiler. Spontan erklärte sich die betroffene Mannschaft bereit, in einem anderen Konzernunternehmen in Fulda die Produktion provisorisch weiter zu führen. Der Betriebsrat machte im Auftrag der Belegschaft ein Angebot, das einen schnellen Wiederaufbau in Giengen möglich macht. Doch der Vorstand, beziehungsweise die Konzernleitung in Fulda zögert. Die Geschäftsleitung erklärt, sie wolle Alternativen prüfen, was immer dies auch bedeutet. Ein harter Konflikt deutet sich deshalb an.

BRÜCKE ZWISCHEN JUNG UND ALT

Für eine neue Altersteilzeit

Die IG Metall setzt auf die Weiterführung des Erfolgsmodell Altersteilzeit.



Das Band der Generationen: »Für jung. Für alt. Für alle.«

Mit Aktionen in den Betrieben und einer »Brückenaktion« mobilisierte die IG Metall in der Region für dieses wichtige tarifpolitische Ziel. Mittlerweile nicht mehr wegzudenken ist die Alterssteilzeit ohnehin. In der Metallindustrie ist auch klar, dass ein Anspruch auf einen Alterssteilzeitvertrag der Beschäftigten besteht,

soweit die Quote von fünf Prozent noch nicht ausgeschöpft ist. Ebenso sind Laufzeiten zwischen zwei und sechs Jahren betriebliche Praxis.

Die Arbeitgeber wollen Alterssteilzeit dagegen nur noch nach ihren Regeln, sie entscheiden wer gehen darf und wann gegangen werden kann. Zudem sollen die

Beschäftigten höhere Eigenbeiträge einbringen. Die Arbeitgeber haben aus Sicht der IG Metall eine soziale Verantwortung gegenüber ihren älteren Beschäftigten, denn sie haben den wirtschaftlichen Erfolg der letzten Jahrzehnte ermöglicht. Ebenso brauchen die Jungen eine Chance auf Arbeit. ■

Auseinandersetzungen um Era

Drei Nachzügler führen Entgelttrahmentarifvertrag (Era) ein.

Voith, SHW CT und Varta gehören zu den Betrieben, die verspätet den Entgelttrahmentarifvertrag einführen. Bei den Voith-Betrieben war der Gesprächsfaden zwischen der Arbeitgeberseite und dem Betriebsrat gerissen, nachdem der Arbeitgeber versucht hat, Facharbeit zu niedrig

einzugruppieren. Der Protest der Beschäftigten und das Einschalten von Walter Beraus, Tarifexperte in der IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, haben dazu geführt, dass die Verhandlungen wieder in Gang kamen.

Ziel ist es nun, den Era bei Voith bis zum 1. Oktober einzuführen. Auch bei der SHW CT in Königsbrunn soll Era im Oktober kommen. Ein ehrgeiziges Ziel, das aber machbar scheint, da im Wasseralfinger Werk bereits Vorarbeit geleistet wurde und dort im August eingeführt wird.

Bei Varta in Dischingen laufen die Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat. Auch hier scheint es möglich, Era bis August einführen zu können. Der Betriebsrat arbeitet mit Hochdruck an dem Projekt.

Pfisterer Gussenstadt Betriebsrat schaltet INFO-Institut ein

Große Veränderungen stehen bei Pfisterer in Gussenstadt an. Bis 2010 soll die Schmiedehalle geschlossen und die Produktion neu strukturiert sein.

Das bedeutet, auf eine Reihe von Beschäftigten kommen große Veränderungen zu. Entgelt- und Qualifizierungsfragen stellen sich. Der Betriebsrat hat deshalb zur Beratung und Unterstützung die Fachleute des INFO-Instituts aus Saarbrücken geholt.

Die Experten helfen dem Betriebsrat, den vielschichtigen Prozess zu bewältigen. Es gilt, den Prozess qualifiziert zu begleiten und Nachteile, die für Beschäftigte entstehen können, möglichst zu vermeiden und eigene Vorschläge zu entwickeln.

BEITRÄGE

■ Rentner erhalten 1,1 Prozent mehr Rente

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ab Juli 2008 steigen die Renten um 1,1 Prozent. Der Mitgliedsbeitrag der IG Metall für Rentner beträgt nach der Satzung 0,5 Prozent der Rente. Deshalb haben der Vorstand und der Ortsvorstand beschlossen, ab Juli 2008 die Beiträge entsprechen anzuheben.

Finanzkraft ist Kampfkraft – damit wir auch in Zukunft für gute Einkommen und damit für entsprechende Rentensteigerungen sorgen können.

TERMINE

■ 22. Juli in Karlsruhe Ortsjugendausschuss

■ 22. Juli Vertrauensleute

■ 21. bis 25. Juli Seminar »Grundwissen für die Betriebsratsarbeit«

IMPRESSUM

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21 – 9 31 15-0
Fax 07 21 – 9 31 15-20
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de
Redaktion: Angel Stürmlinger
(verantwortlich), Martin Obst

WARNSTREIKAKTION FÜR EINE NEUE ALTERSTEILZEIT

Metaller für Beschäftigungsbrücken

2300 Metallerinnen und Metaller beteiligten sich an ersten Warnstreiks für eine neue Altersteilzeit.

700 Metallerinnen und Metaller in Karlsruhe auf der Vogesenbrücke sowie 200 in Ettlingen auf der Clevedoner-Brücke, bildeten eine symbolische Beschäftigungsbrücke zwischen Jung und Alt. In insgesamt 20 Betrieben aus Ettlingen und Karlsruhe legten 2300 Beschäftigte die Arbeit für ein bis zwei Stunden nieder.

»Die große Resonanz zeigt, dass es unter den Beschäftigten gärt«, erklärte der Erste Bevollmächtigte Angel Stürmlinger. »Immer mehr Menschen haben genug von den Zumutungen aus Politik und Wirtschaft.« Nach der vom Bundestag beschlossenen Rente mit 67 ist die Altersteilzeit notwendiger denn je. Aufgrund der zunehmenden körperlichen wie psychischen Belastungen in den Betrieben können viele Beschäftigte diese Altersgrenze gar nicht erreichen.

Außerdem droht bei der starren Regelung ein weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen. Ende 2009 läuft die gesetzlich verankerte Förderung von Altersteilzeit durch die Bundesagentur für Arbeit (BA) aus. Eigentlich hatte auch der Arbeitgeberverband Südwestmetall eine gemeinsame Lösung bis Ende Juni beabsichtigt. Doch in den laufenden Tarifgesprächen verlegten sich die Arbeitgeber auf eine



Menschenkette auf der Vogesenbrücke in Karlsruhe.



Menschenkette in Ettlingen.

Blockadetaktik. »Sie spekulieren offenbar darauf, ein faktisches Ende der Altersteilzeit herbeiführen und Unfrieden unter den Beschäftigten schüren zu können«, kritisierte Stürmlinger.

Ginge es nach dem Willen von Südwestmetall, soll die Altersteilzeit künftig nur noch bei sehr langer Betriebszugehörigkeit mit langjähriger Drei-Schicht-Arbeit oder Dauernachtschicht möglich sein. Dies würde für die allermeisten Beschäftigten einer Aufhebung der Möglichkeit gleichkommen, vor Erreichen des gesetzlichen Rentenalters zu vernünftigen Bedingungen aus dem Arbeitsleben ausscheiden zu können. Beispielsweise Angestellte und Inge-

nieure hätten dann praktisch keine Chance mehr auf Altersteilzeit. »Solch dreisten Forderungen kann man am besten über die Solidarität aller Beschäftigten begegnen«, betonte Stürmlinger. »Ob Angelernter, Facharbeiter oder Ingenieur, zusammen sind wir eine Macht.« Für den 18. Juni waren bereits weitere Warnstreiks in 20 Betrieben geplant. Ein Verhandlungsergebnis lag bis Redaktionsschluss noch nicht vor. ■

Azubis in Thalmässing

Es gab viel Spaß und viele Infos auf dem Jugendcamp in Thalmässing.



Traditionell treffen sich alle zwei Jahre Jugendliche und Auszubildende der Bezirke Bayern und Baden-Württemberg auf dem Camp in Thalmässing. Auch Auszubildende aus den Verwaltungsstellen Karlsruhe und Pforzheim waren wieder zahlreich dabei.



Demo vor dem Verhandlungsort in Stuttgart.

BEITRÄGE

Aufgrund des Tarifabschlusses vom Mai 2007 in der baden-württembergischen Metall- und Elektroindustrie sind die Tarifeinkommen im Juni dieses Jahres um weitere 1,7 Prozent gestiegen. Im August gibt es eine weitere Einmalzahlung in Höhe von 3,98 Prozent. Aufgrund der Tarifsteigerungen werden auch die Mitgliedsbeiträge wie folgt angepasst:

- Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mit einem Monatsbeitrag bis 15 Euro um 0,25 Euro.
- Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mit einem Monatsbeitrag von 15,01 Euro bis 30 Euro um 0,50 Euro.
- Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mit einem Monatsbeitrag von 30,01 Euro bis 45 Euro um 0,75 Euro.
- Erhöhung der Mitgliedsbeiträge mit einem Monatsbeitrag ab 45,01 Euro um einen Euro.

Die Beiträge der Auszubildenden werden im September 2008 auf jeweils ein Prozent der Ausbildungsvergütung angehoben.

TERMIN

- **Seminar des AK-Senioren am 15. und 16. Juli in Güttersbach**
Der Arbeitskreis Senioren führt in Güttersbach im Hotel ein Zwei-Tagesseminar durch. Hauptthemen werden dabei die Öffentlichkeitsarbeit und die Veranstaltungsplanung für den Herbst und Winter 2008 sein.

IMPRESSUM

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Straße 1
68161 Mannheim
Telefon 06 21 – 15 03 02-0
E-Mail: mannheim@igmetall.de,
Internet: www.mannheim.igm.de
Redaktion: Peter Toussaint
(verantwortlich), Klaus Stein
Bild: IG Metall Mannheim

STANDORT UND ARBEITSPLÄTZE BEI WABCO RADBREMSEN GMBH GESICHERT

Investitionen bei Wabco erkämpft

Bis zum Jahr 2012 wurden betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen, und die Ausbildungskapazitäten werden in der heutigen Größenordnung beibehalten.

Drei Jahre Ungewissheit liegen hinter der Belegschaft und den Betriebsräten der Wabco Radbremsen GmbH in Mannheim. Nach langwierigen, heftigen Auseinandersetzungen konnte durch den Abschluss einer Vereinbarung zur Standortentwicklung erreicht werden, dass wieder Investitionen in den Standort Mannheim fließen und damit die Arbeitsplätze gesichert sind.

Auslöser des Konflikts war die Zielsetzung des Konzerns, mit der neuen Bremsengeneration in den Markt der schweren Nutzfahrzeuge Fuß zu fassen, um das Auslaufen der kaum mehr nachgefragten Trommelbremsen zu kompensieren. Der große Wettbewerbsdruck in diesem Segment, angeführt von Knorr-Bremsen, einem Betrieb der nicht tarifgebunden ist, führte zu der Überlegung des Managements, Teile dieser neuen Fertigung nicht in Mannheim anlaufen zu lassen. Dies konnte durch den Abschluss einer Vereinbarung zur Standortentwicklung erfolgreich verhindert werden. Wabco investiert zehn Millionen Euro in neue Maschinen und Montageanlagen und baut den Standort als Technologiezentrum aus.

Die Voraussetzung hierfür war das Eingeständnis der Beleg-



Die Aufwertung des Standorts sichert die Arbeitsplätze der Beschäftigten.

schaft, befristet bis Ende 2012, im Durchschnitt der Laufzeit dieser Vereinbarung 38 Stunden zu arbeiten. Der Gegenwert einer halben Stunde dieser zusätzlichen Arbeitszeit fließt in ein Altersvorsorgeprogramm. Die Rückkehr zur 35-Stunden-Woche in Schritten ist fest vereinbart. Zusätzlich werden in diesen viereinhalb Jahren insgesamt fünf Prozent Lohn-erhöhungen nicht weitergegeben. Ein harter Einschnitt für die Belegschaft, die jedoch mit großer Mehrheit für den Abschluss dieser Vereinbarung votierte, da bis 2012 betriebsbedingte Kündi-

gungen ausgeschlossen sind und die Ausbildung in der bisherigen Größenordnung weiter erfolgt.

Jürgen Brunauer, Betriebsratsvorsitzender bei Wabco Radbremsen GmbH, stellt fest: »Der Einschnitt in den Tarifvertrag ist uns allen sehr schwer gefallen. Wir haben mit dieser befristeten Vereinbarung jedoch erreicht, dass durch die Investitionen der Standort entscheidend aufgewertet wurde und auch zukünftig, sicher über 2012 hinaus, qualifizierte Arbeitsplätze bei Wabco für die Beschäftigten zur Verfügung stehen.« ■

IG Metall-Senioren aktiv bei Jugendprojekt

Personelle und inhaltliche Unterstützung für das DGB- Jugendprojekt »Ready-Steady-Go«.

Die Senioren der Mannheimer IG Metall unterstützen seit geraumer Zeit das Projekt der DGB-Jugend Baden-Württemberg »Ready-Steady-Go«. Es handelt sich dabei um ein biografisches Planspiel, welches mit Schülern in Abgangsklassen den Übergang von der Schule in den Beruf durchspielt. Die Senioren übernehmen dabei verschiedene Rollen und coachen die Teilnehmer/innen. Angeboten

werden von der DGB-Jugend Ein- oder Mehrtagesveranstaltungen. Das von den Schulen sehr gut angenommene Angebot bietet neben der Berufserkundung und einem Bewerbertraining die Gelegenheit, die betrieblichen Interessensvertretungen und Gewerkschaften kennenzulernen. Das oftmals bestehende Problem, dass Arbeitnehmerinteressen, die Rolle der betrieblichen Inter-

senvertretungen und die Aufgaben und Funktionen von Gewerkschaften nicht oder nur unzureichend im Schulunterricht behandelt werden, kann durch dieses Angebot etwas gemildert werden. Der generationenübergreifende Erfahrungsaustausch bedeutet für unsere Senioren einen hohen Zeitaufwand und kommt bei allen Beteiligten hervorragend an.

RUDOLF LUZ WARNT VOR EINER ESKALATION IM STREIT UM DIE MITBESTIMMUNG IM VW-KONZERN

EU soll das neue VW-Gesetz akzeptieren

Audi-Betriebsrat Norbert Rank: Es ist völlig unklar, was Porsche mit der Premium-Marke Audi nach einer Übernahme machen will.

Rudolf Luz hat die EU-Kommission wegen ihrer Kritik an dem Entwurf eines neuen VW-Gesetzes scharf kritisiert. Der Chef der IG Metall im Unterland sieht keinen Grund für ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland. Gleichzeitig warnt Luz Porsche-Chef **Wendelin Wiedeking** und die Eigentümer-Familien **Porsche** und **Piech** vor einer Eskalation im Streit um die Mitbestimmung beim Volkswagen-Konzern, zu dem auch Audi gehört. Schon zuvor hatte **Norbert Rank** Baden-Württembergs Ministerpräsidenten **Günther Oettinger** (CDU) angegriffen. Seine ablehnende Äußerung zum geänderten VW-Gesetz sei ein »Schlag ins Gesicht der Arbeitnehmer von Audi«, sagte der Vorsitzende des Audi-Betriebsrats in Neckarsulm.

»Das neue VW-Gesetz behindert weder den freien Kapitalverkehr noch wird die Verwirklichung des Binnenmarkts verzögert«, argumentiert Rudolf Luz und weiß mit dieser Position auch den IG Metall-Vorsitzenden **Berthold Huber** hinter sich. Der von der Bundesregierung vorgelegte Entwurf stehe im Einklang mit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs. Wenige Monate vor der Wahl zum Europäischen Parlament führe das Vorgehen der EU-Kommission dazu, dass die kritische bis ablehnende Haltung der Bürger gegenüber der EU weiter zunehmen werde, denn die Kommission lasse sich zunehmend von den Interessen der Kapitaleigner leiten. Die Belange der Arbeiter und Angestellten fielen dagegen unter den Tisch.

Bei dem neuen VW-Gesetz geht es darum, dass ohne Zustimmung des Landes Niedersachsen und der Beschäftigtenvertreter im Aufsichtsrat kein VW-Werk geschlossen werden kann. Das gleiche gilt für die Auflösung des Unternehmens und Verlegung seines Sitzes. »Wenn Porsche dies nicht will, dann stellt sich die Frage, weshalb man soviel Energie in die Abschaffung des Gesetzes legt«, fragt Rudolf Luz. Dieses Verhalten wecke Misstrauen und provoziere Widerstand. Deutschland brauche nicht weniger, sondern mehr Mitbestimmung der abhängig Beschäftigten. »Damit würde es die Arbeitsplätze bei Nokia in Bochum noch geben und auch das **AEG** Werk in Nürnberg.«

Ähnlich argumentiert Norbert Rank: Dem Ministerpräsident Günther Oettinger empfahl der Audi-Betriebsrat, mit seinem niedersächsischen Amtskollegen **Christian Wulff** (CDU) zu sprechen. Der stehe in dieser Frage auf der Seite der Arbeitnehmer. So wie Bundeskanzlerin **Angela Merkel** und die SPD.

»Gerade zurzeit sorgen wir uns um unsere Zukunft«, sagt Rank, »weil völlig unklar ist, was Porsche mit der Premium-Marke Audi nach einer Übernahme ma-



Audi, Tor 3: Kundgebung für einen neuen Tarifvertrag zur Altersteilzeit Anfang Juni.

chen will.« Rank spielt damit unter anderem auf die Konkurrenz-Modelle TT und R8 an. Wie bekannt wurde, hatte Porsche bereits die vergleichsweise niedrigen Preise für den R8 und den Geländewagen Q7 kritisiert. In solchen Zeiten sei das VW-Gesetz deshalb »der wirksamste Schutz vor Arbeitsplatzverlust und der Willkür von Managern«, betont der Audi-Mann.

Kampf um Standort

Die Unterländer Autobauer wissen gut, was es bedeutet, wenn ein Werk geschlossen werden soll. Ohne ihren Kampf für den Standort 1975 wäre die Region heute

um über 13 000 Arbeitsplätze ärmer. Damals hatte VW beschlossen, Audi-NSU zu schließen. Für zusätzliche Beschäftigung sorgte in Neckarsulm dann ab 1976 der Lohnauftrag für den Porsche 924, den Porsche nach Vorgaben und im Auftrag von VW konstruiert hatte.

Mittlerweile ist Audi im VW-Konzern und der Standort Neckarsulm bei der Audi-Tochter gut abgesichert. Fast alle Audi-Marken werden in Ingolstadt oder Neckarsulm gebaut. Ausnahme: das TT-Modell wird in Ungarn gefertigt, der Q7 in der Slowakei. Und der A1 wird in Brüssel montiert werden. Damit haben der VW- und der Audi-Aufsichtsrat 2007 nach heftigen Protesten der Betroffenen und Dank der erweiterten Mitbestimmung und VW-Gesetz den Standort Brüssel gerettet.

Gewerkschaftsgelder

Das VW-Gesetz von 1960 war ein Zugeständnis der Regierung von **Konrad Adenauer** an die Gewerkschaften. Denn die Nazis haben VW mit geraubtem Gewerkschaftsvermögen aufgebaut. Die britische Besatzungsmacht hatte VW deshalb 1949 treuhänderisch der Bundesregierung übergeben. Gegen den Protest der IG Metall und der Beschäftigten wurde VW dann 1960 teilprivatisiert. ■

KURZ NOTIERT

■ **Tarifrunde 2008:** Im Juli wird in den Betrieben über die Forderung zur Tarifrunde im Herbst diskutiert. »Dies wird der Arbeitsschwerpunkt der knapp 1000 neu oder wieder gewählten Vertrauensleute der IG Metall im Unterland sein, die in 23 Betrieben gewählt wurden,« sagt **Heinz Eyer**, der Leiter der Vertrauensleute bei **Audi**.

■ **Erstmals einen Betriebsrat** gewählt haben die rund 60 Beschäftigten der **AMS Metall-**

beschichtung GmbH in Schwaigern. Es wurde ein Gremium mit fünf Mitgliedern gewählt.

■ **Beiträge:** Im Juni wurden die Tariflöhne und -gehälter tabellenwirksam um 1,7 Prozent erhöht. Zusätzlich haben die Metall- und Elektrounternehmen einen Einmalbetrag in Höhe von 3,98 Prozent (für die Monate Juni bis Oktober) ausbezahlt. Laut Satzung erhöhen sich deshalb für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen auch die Mitgliedsbeiträge.

IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm, Salinenstraße 9, 74172 Neckarsulm, Telefon 0 71 32 – 93 81-0, Fax 0 71 32 – 93 81-30, E-Mail: neckarsulm@igmetall.de, Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Jürgen Ergenzinger

TERMINE

- **2. Juli 13.30 Uhr:** AK Betriebsratsvorsitzende, Vst.
- **3. Juli, ab 18 Uhr:** Grillfete des Ortsjugendausschusses in der IG Metall-Verwaltungsstelle. Alle jungen Metallerinnen und Metaller sind herzlich eingeladen. Bitte anmelden!
- **14. Juli, 16.45 Uhr:** Ortsfrauenausschuss, Vst.
- **14. Juli, 18 Uhr:** Ortshandwerksausschuss, Vst.
- **30. Juli:** Rentenberatung, Vst. Bitte vorher anmelden.

Mitglieder: IG Metall ist im Aufbruch

Die IG Metall im Aufbruch: 2008 sind die Mitgliederzahlen in der Verwaltungsstelle Offenburg kräftig gestiegen.

Bis Mai dieses Jahres sind 430 Beschäftigte Mitglied geworden, sagt Zweiter Bevollmächtigter Ahmet Karademir: »Das sind jetzt schon so viele wie im ganzen Jahr 2006.« Im letzten Jahr 2007 hatte die Offenburger IG Metall 570 neue Mitglieder hinzugewonnen. »Das war die Trendumkehr«, sagt Karademir. Grund der guten Entwicklung: »Mitgliederwerbung ist inzwischen Chefsache bei unseren Betriebsräten, Vertrauensleuten und Jugendvertretern geworden.« Besonders erfolgreich läuft die Werbung zum Beispiel bei Siemens VAI MT (siehe Artikel rechts unten). Nach den Sommerferien kommen die neuen Azubis in die Betriebe – »auf die freuen wir uns besonders«, meint Karademir. Das Motto der Mitgliederwerbung: »Zukunft braucht Gerechtigkeit – die IG Metall im Aufbruch«.

IMPRESSUM

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-9 19 08-30
Fax 07 81-9 19 08-50
E-Mail: offenburg@igmetall.de
Internet:
www.offenburg.igm.de
Redaktion: Viktor Paszehr
(verantwortlich)



Warnstreik bei Bosch in Bühl: Neue Altersteilzeit muss her.

Altersteilzeit: Bei Bosch in Bühl war Auftakt der Warnstreiks mit rund 700 Teilnehmern. Betriebsratsvorsitzender Klaus Lorenz stellte klar: »Wenn sich die Arbeitgeber nicht bewegen, werden wir die Aktionen ausweiten.« JAV-Vorsitzender Heiko Tilgner betonte, wie wichtig die Altersteilzeit für die Zukunft der jungen Leute ist: »Ohne Altersteilzeit wird unser Sprungbrett in den Betrieb nicht möglich sein.«

NÄCHSTE JAV-WAHLEN IM KOMMENDEN HERBST

Fachleute in Sachen Ausbildung

»Biss muss sein – Zukunft mitbestimmen« – so lautet das Motto der nächsten Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) im Oktober und November 2008.

Wo sind JAV-Gremien zu wählen? In Betrieben mit Betriebsrat, wo mindestens fünf junge Leute unter 18 beschäftigt sind. Oder wo mindestens fünf Azubis in der Berufsausbildung stecken, die noch nicht 25 Jahre alt sind.

Ausbildung und Übernahme – das gehört zusammen. Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen und -vertreter sind Fachleute in Sachen Ausbildung: Gemein-

sam mit Gewerkschaft und Betriebsrat setzen sie sich dafür ein, dass genügend Ausbildungsplätze angeboten werden, der Start ins Berufsleben klappt und die Qualität der Ausbildung stimmt. Derzeit sind im Bereich der IG Metall Offenburg in 38 Betrieben 85 JAVs aktiv. »In 18 weiteren Betrieben gibt es Potenzial«, sagt Bianka Hamann von der IG Metall – das zeigten die Zahlen der Auszubil-

denden: »Wir wollen noch mehr Gremien gründen.«

Zur Unterstützung und Vorbereitung der Wahlen bietet die IG Metall Materialien an – vom digitalen Wahlhelfer bis zu Flyern für die Azubis. Diese werden rechtzeitig an die Betriebe verteilt. Für Juli sind zwei Wahlvorstands-Schulungen geplant. Termine standen noch nicht fest – bitte bei der IG Metall informieren. ■

Siemens VAI MT: »Gleiches Geld für gleiche Leistung«

Betriebsrat in Willstätt kämpft für die Tarifbindung – Die Mitgliederzahlen steigen stark an

Warum sollen wir immer am Rand stehen? Das fragt sich der Betriebsrat von Siemens VAI Metals Technologies Willstätt und streitet für tarifliche Rechte. Rund 300 Beschäftigte – vier Fünftel Angestellte – werden dort nur »nach Nase« bezahlt.

»Wir müssen dem Siemens-Konzern gegenüber unsere Pflichten erfüllen und stehen unter hohem Leistungsdruck«, sagt Betriebsratsvorsitzender Matthias Restel: »Aber wenn es um einen gerechten Tariflohn geht, will der Arbeitgeber nichts wissen.« Für gleiche Leistung müsse es gleiches Geld geben. Deshalb müsse Druck aufgebaut werden – und das geht über viele IG Metall-Mitglieder im Betrieb. Das Betriebsrats-

Team (siehe Bild) rührt kräftig die Werbetrommel. Der Mitgliederstand stieg zuletzt stetig an – Tendenz weiter steigend. »Bald können wir eine Tarifkommission bilden und die Forderung nach Tarifbindung stellen«, sagt Matthias Restel. Die Willstätter haben noch ein Problem: Sie sind nicht im Vertretungsbereich des Siemens-Konzernbetriebsrats, da sie zur VAI Österreich gehören und so ein »ausländischer« Betrieb sind. Aber KBR und IG Metall-Konzernbetreuung haben ihre Hilfe



Betriebsrats-Team von Siemens VAI Willstätt (von links): Guy Henches, Matthias Restel und Robert Schalast.

zugesagt. Die IG Metall Offenburg unterstützt den Betriebsrat ebenfalls und wird die Verhandlungen führen, wenn es so weit ist. Zumal Siemens VAI MT stark expandiert: 2009 sollen es dort schon 400 Beschäftigte sein.

TERMINE

Kontaktteam

Am 7. Juli um 13.30 Uhr im IG Metall-Büro.

Ortsjugendausschuss

Zusammen mit Karlsruhe am 22. Juli um 18 Uhr im DGB Haus in Karlsruhe.

Referenten

Am 14. Juli zusammen mit Karlsruhe um 17 Uhr in Mühlacker.

KURZ NOTIERT

Era-Einführung bei OBE

Ein Ergänzungstarifvertrag regelt: Überschreiterbeträge unterhalb von 7,5 Prozent werden nicht abgebaut sondern in eine betriebliche statische Zulage umgewandelt. Oberhalb von 7,5 Prozent sind die Überschreiterbeträge ja ohnehin durch den Tarifvertrag gesichert. Erhöhungen werden zum Einführungstag vollständig wirksam.



Era Edelmetall

Bei den Firmen AGOSI und Gutos wird noch über die Minimierung des Verdienstrisikos verhandelt, während die Geschäftsleitung bei LAB das volle Verdienstrisiko von 7,5 Prozent durchsetzen will.

Nichts neues bei Slift

Der Termin zur Verlagerung nach Haldenwang bei Känten rückt immer näher, ohne dass in die Sozialplanverhandlungen Bewegung kommt. Im Juli wird wohl noch die Einigungsstelle wegen.

IMPRESSUM

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31 – 15 70-0
Fax 0 72 31 – 15 70-50
Internet: www.pforzheim.igm.de
Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

GESUNDHEITSFOND DARF KEINE ZUKUNFT HABEN

Für solidarische Bürgerversicherung



Von links: Heinz Rau (ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter), Karl Heinz Kortus (Gewerkschaftssekretär), Professor Dr. Gerd Glaeske und Martin Kunzmann (Erster Bevollmächtigter).

Die große Funktionärskonferenz der IG Metall lehnt den staatlich festgesetzten Einheitsbeitrag und die Gesundheitsfonds strikt ab.

Der Redner Professor Dr. Gerd Glaeske von der Uni Bremen stellte vor den über 180 Besuchern

der Veranstaltung am 5. Juni dar, dass der Gesundheitsfonds kein Instrument für eine bessere Finanzierung unseres Gesundheitssystems sondern ein organisatorischer und bürokratischer Moloch ist, der nicht mehr Gerechtigkeit

in die Finanzierung bringt. Der Arbeitgeberanteil in der Beitragsfinanzierung wird zwar erstmalig allgemein festgeschrieben, der Beitrag für die Versicherten kann jedoch durch eine mögliche Zusatzprämie weiter außerhalb der paritätischen Finanzierung belastet werden. Dies gilt auch für die steigenden Zuzahlungen, die ebenfalls nicht paritätisch finanziert werden, sagte Glaeske. Der Zusatzbeitrag ist trotz anders lautender politischer Aussagen kein »Spiegel« für wirtschaftliches oder unwirtschaftliches Handeln einer Kasse. Der Fonds ist Ausdruck einer stärkeren zentralistischen und staatlich gelenkten Einflussnahme auf die gesetzliche Krankenversicherung. Deshalb lehnten die Anwesenden den Fond einhellig ab und fordern zusammen mit der IG Metall die Einführung einer Bürgerversicherung. ■

Fair-Leih-Tour am 8. Juli in Pforzheim

Mehr Information und weitere Vereinbarungen zur Leiharbeit notwendig.

Der Kampagnentruck ist ein Jahr lang bei Wind und Wetter auf Deutschlands Straßen unterwegs. Unter dem Motto »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« fährt der 14 Tonnen schwere und zwölf Meter lange Truck insgesamt 80 Städte an.

Am 8. Juli macht er Station in Pforzheim, um die Bevoölkerung

zu informieren, wie die Entwicklung der Leiharbeit und die Arbeitsbedingungen konkret in der Region aussehen.

Einen ersten Erfolg konnte die IG Metall Pforzheim bereits durchsetzen. Bei Behr gibt es Leiharbeit nur in Ausnahmefällen und dann nur zu Tarifbedingungen wie in der Metallindustrie.



Leiharbeits-Truck

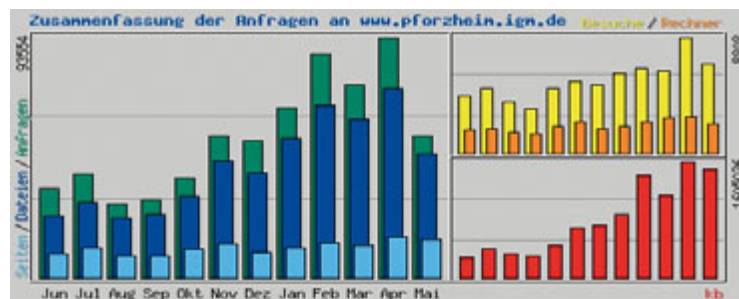
Onlineangebote immer besser genutzt

Immer mehr IG Metall Mitglieder nutzen die schnellen Infos.

Die Zahlen der Aufrufe unserer Homepage steigen stetig.

Ebenso nehmen bereits mehr als 15 Prozent unserer Mitglieder in der Region den Service der schnellen Information der Newsletter über E-Mail war.

Wer ebenfalls Interesse daran hat schickt eine E-Mail mit dem Stichwort Newsletter an pforzheim@igmetall.de



Abrufzahlen der Homepage (Mai bis 20.05)

TERMINE

- **8. Juli 2008, 9 Uhr**
Seniorenarbeitskreis
- **9. Juli 2008, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **9. Juli 2008, 16 Uhr**
Sitzung Vertrauenskörper-
Ausschuss
- **9. Juli 2008, 18 Uhr**
Ortsjugendausschuss
- **9. Juli 2008, 13.30 Uhr**
Arbeitskreis betriebliche Sucht-
krankenhelfer

VORGESTELLT

Herbert Kasperek ist »euer Mann« in der Verhandlungskommission (Metall- und Elektroin-



Herbert Kasperek

dustrie) der IG Metall Baden Württemberg. Derzeit ist er bei Verhandlungen um eine »neue Altersteilzeit« aktiv.

Im Betrieb ist Herbert stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Liebherr Biberach, Era-Beauftragter und Mitglied im Aufsichtsrat. Herbert ist zudem für die IG Metall ehrenamtlich tätig als Referent und als Delegierter: »Die IG Metall ist meine Gewerkschaft vor Ort, in der ich mit vielen Menschen gemeinsam unsere Arbeits- und Lebensbedingungen mit gestalten und eine Gegenmacht zum Arbeitgeberlager aufbauen kann.« Die verbleibende Zeit verbringt Herbert mit Gartenarbeit, Lesen und er interessiert sich für Geschichte.

IMPRESSUM

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31 – 9 66 06-0
E-Mail: ulm@igmetall.de
Internet: www.ulm.igmetall.de
Redaktion: Reinhold Riebl (verantwortlich), Christoph Dreher

DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG DER IG METALL ULM TAGTE AM 28. MAI

Bestätigung für den Ortsvorstand

Die Delegierten der IG Metall Ulm wählten auf ihrer Versammlung am 28. Mai alle ehrenamtlichen Ortsvorstandsmitglieder und die Geschäftsführung mit großer Mehrheit.



Der neue Ortsvorstand wurde mit einer überzeugenden Mehrheit gewählt.

In der ersten Delegiertenversammlung der vierjährigen Amtszeit haben die Delegierten der IG Metall Ulm am 28. Mai 2008 sowohl den Ortsvorstand als auch die hauptamtliche Geschäftsführung der IG Metall Verwaltungsstelle Ulm gewählt.

Alle ehrenamtlichen Ortsvorstandsmitglieder und die Geschäftsführung wurden mit überzeugender Mehrheit gewählt. Die hohe Zustimmung ist Ausdruck dafür, dass das Personalkonzept der IG

Metall Ulm getragen wird. Sie ist eine Würdigung für die Arbeit des Ortsvorstandes durch die Delegierten.

Im Ortsvorstand sind vertreten:

Friedrich Beck (Evobus), Erwin Behringer (Evobus), Michael

Braun (Kassierer), Bruno Cerquettini (Brehm), Rolf Ebe (Liebherr Werk Ehingen), Stefan

Hammer (Airbus), Franz Held (Liebherr Hydraulikbagger), Margrit Frei (Iveco), Herbert Kaspere-

rek (Liebherr Biberach), Markus Köder (KaVo), Sylvia Löhle (EADS), Bernhard Maurer (Iveco), Liane Papaioannou (Zweite Bevollmächtigte), Reinhold Riebl (Erster Bevollmächtigter), Egbert Zieher (Deutz)

Zum erweiterten Ortsvorstand gehören:

Ottmar Auzinger (Liebherr Hausgeräte), Roland Jakobson (Kässbohrer Gelände), Erwin Schmid (Liebherr Mischtechnik), Oliver Thiem (Handtmann Metallguß), Emilia Berger (Gerster, Ortsfrauenausschuss), Helmut Kubessa (Iveco, Vertrauenskörperausschuss), Silvia Engler (KaVo, Ortsjugendausschuss) ■

[Gemeinsam STARK!]

Vertrauensleutewahlen erfolgreich abgeschlossen

Es konnten nicht nur mehr und viele neue Vertrauensleute, sondern auch viele jüngere gewählt werden.

Die Vertrauensleutearbeit ist innerhalb der IG Metall Ulm ein stabiler und aktiver Faktor, der die innergewerkschaftliche Diskussion stark prägt und belebt. Vertrauensleute sind wichtige Ansprechpartner für die IG Metall-Mitglieder im Betrieb und insbesondere in der Abteilung vor Ort.

Mit 676 gewählten Vertrauensleuten im Frühjahr 2008 sind wir knapp 100 Vertrauensleute mehr als 2004. Nicht mit eingerechnet in diese Zahl sind rund 500 IG Metall-Betriebsräte

in unserer Region. Besonders erfreulich ist, dass wir bei jüngeren Vertrauensleuten unter 35 Jahren überproportional viele dazu gewinnen konnten. Und gleichzeitig haben wir in der Altersgruppe der über 46-Jährigen stark zugelegt: Es ist uns damit gelungen Erfahrungsträger zu halten und neue zu gewinnen. Die mittlere Altersgruppe ist stabil geblieben. Fast jede zweite IG Metall Vertrauensperson ist neu gewählt.

»Das gesamte Ergebnis ist Ausdruck für eine sehr gute Ver-

trauensleutearbeit in den Betrieben«, sagt Helmut Kubessa, Sprecher des Vertrauenskörperausschusses.



BERUFSEINSTIEG

Ausbildungsplatzkompass

Wir wollen in diesem Jahr IG Metall-Mitgliedern und ihren Kindern beim Berufseinstieg helfen. Zusammen mit der Mypegasus werden in den Sommerferien sowohl die Talente und Stärken der jungen Menschen herausgearbeitet als auch die Suche nach einem Ausbildungsplatz trainiert.

Dabei begleiten die Teilnehmer professionelle Trainer. Das Angebot richtet sich an alle, die einen Beruf in der Metall-,



Elektro-, Holz-, Textil- oder Kunststoffindustrie in den Regionen Villingen-Schwenningen, Rottweil, Tuttlingen, Donaueschingen, Furtwangen, St. Georgen erlernen möchten. Die Gutscheine können bei den Betriebsräten der IG Metall abgeholt werden.

IMPRESSUM

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de
Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

TARIFERHÖHUNG BEI NOVA

Vier Prozent plus für Arbeiter

Nach Jahren wirtschaftlicher Schieflage hat die IG Metall Verhandlungskommission bei Nova ein respektables Tarifiergebnis verhandelt.

Ein gutes Ergebnis hat die betriebliche Tarifkommission der IG Metall bei Nova Apparatebau GmbH in Donaueschingen erreicht.

Rückwirkend zum 1. Mai 2008 werden die Entgelte für alle Beschäftigten um ein Prozent erhöht. Zusätzlich erhalten die gewerblichen Beschäftigten eine Erhöhung von vier Prozent.

Die Unterscheidung zwischen Arbeitern und Angestellten ist zwar in der Fläche Baden-Württembergs durch den Era längst

aufgehoben. Weil aber die Schere zwischen den beiden Beschäftigtengruppen bei Nova immer weiter auseinander ging, musste eine differenzierte Lösung her. Im Arbeiterbereich gibt es viele IG Metall-Mitglieder. Entsprechend hoch war deshalb die Erwartungshaltung.

Durch einen stetigen Mitgliederzuwachs konnte eine Verhandlungsmacht überhaupt erst aufgebaut werden. Im Angestelltenbereich fehlt zurzeit noch diese Durchsetzungsfähigkeit.

Durch die Differenzierung steigt die Hoffnung, dass sich dieser Zustand verändert. Der Schlüssel liegt jetzt bei den Angestellten selber. Die Laufzeit des Tarifvertrages beträgt zwölf Monate. Das gibt die Gelegenheit nach dem Abschluss des Geschäftsjahres gestärkt in die Verhandlungen zu gehen.

In der Fläche Baden-Württembergs könnte dann schon ein Ergebnis erzielt worden sein, das Grundlage für weitere Entgelterhöhungen bietet. ■



Die IG Metall-Verhandlungskommission: Cihangir Soytürk, Peter Kleiser, Joachim Drzisga.

IG Metall-Nebenstellenwahlen Baar und Bregtal

Karl-Heinz Schaaf wurde wiedergewählt. Ralf Kleiser wurde Nachfolger von Rado Kojic.



Karl-Heinz Schaaf,
Nebenstellenleiter Baar

Neben den Vertrauensleuten in einzelnen Betrieben werden jetzt zusätzlich die Leiter der Nebenstellen gewählt.

Die IG Metall-Nebenstellen gibt es in Baar, Bregtal, St. Georgen und Rottweil. Ab September wird Villingen-Schwenningen ebenfalls eine Nebenstelle haben.

Während der regelmäßigen Treffen tauschen sich die geschäftsführenden IG Metall Betriebsräte in Fragen der Betriebs- und Tarifpolitik aus.

Während Karl-Heinz Schaaf, Betriebsratsvorsitzender Küpper-Weisser Bräunlingen wieder zur Wahl stand, übergibt Rado Kojic, langjähriger Nebenstellenleiter in Furtwangen, die Amtsgeschäfte an Ralf Kleiser, Betriebsratsvorsitzender Dold, Vöhrenbach.



Ralf Kleiser, Nebenstellenleiter Bregtal

RECHTSSCHUTZ

■ **410 000 Euro erstritten:** Die IG Metall hat für ihre Mitglieder im Rems-Murr-Kreis im Jahr 2007 rund 410 000 Euro erstritten, berichtet Rechtsschutzsekretär **Dieter Schmidt**, der damit sehr zufrieden ist. Schmidt: »Unser Rechtsschutz hat sich für die Mitglieder trotz der zum Teil schwierigen Fälle bewährt.« In den 62 Streitfällen vor dem Sozialgericht wurden rund 170 000 Euro durchgesetzt, in den 124 Arbeitsgerichtsverfahren 440 000 Euro. Bekannt geworden sind dabei die Kollegen der Firma **Eisele**, die in erster und in zweiter Instanz gewonnen und deshalb hohe Nachzahlungen zugesprochen erhalten haben.

BEITRÄGE

Im Juni wurden die Tarifröhne tabellenwirksam um 1,7 Prozent erhöht. Zusätzlich wurde ein Einmalbetrag in Höhe von 3,98 Prozent (für die Monate Juni bis Oktober) ausbezahlt. Laut Satzung erhöhen sich deshalb auch die Mitgliedsbeiträge.



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine schöne Urlaubszeit

IMPRESSUM

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51 – 95 26-0
Fax 0 71 51 – 95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauf (verantwortlich)

ABSATZEINBRUCH BEI HOCHWERTIGEN WASCHMASCHINEN IN DEN USA

Bauknecht streicht eine Schicht

145 Stellen in Schorndorf fallen weg. Die neue Access-Waschmaschine wird aber trotzdem im Remstal gebaut. Der Standort ist bis 2010 sicher.

Schorndorf verliert bei seinem größten Arbeitgeber, dem Hausgerätehersteller Bauknecht, 145 Arbeitsplätze. Die meisten der Betroffenen haben im Mai ihre Kündigung erhalten. Sie können jetzt in die Transfergesellschaft **Refugio** wechseln. Die verbliebenen 710 Arbeitsplätze sind gesichert, da Bauknecht auch die neue Generation der Access-Waschmaschine im Remstal bauen und damit die Zielsetzung des Standortsicherungsarbeitsvertrags von 2006 erfüllen wird.

»Das Leben im Kapitalismus kann extrem ungerecht sein«, klagt **Dieter Knauf**, »und wir können es nicht verhindern«. Sechzehn Stunden lang hat er zusammen mit der betrieblichen Verhandlungskommission (**Panagiotis Pahakis, Karin Müller und Johann Drost**) mit der Geschäftsleitung der **Whirlpool**-Tochter in Schorndorf über die Betriebsänderung verhandelt, doch wegen der gesunkenen Nachfrage in den USA, sagt der Waiblinger IG Metall-Chef, »konnten wir letztendlich den Stellenabbau nur sozial abfedern«.

Was war geschehen? Die Krise in den USA hat auch die obere Mittelschicht erfasst, die bisher die hochwertigen Waschmaschinen aus Schorndorf gekauft hat. (Siehe dazu auch Metallzeitung vom April 2008 und vom Januar 2007.) Die Nachfrage ging um ein Viertel zurück. Gleichzeitig durchbrach der koreanische Hersteller **LG** mit einer gleichartigen Maschine das Bauknecht-Monopol in den USA und eroberte rasch 40 Prozent des Marktes. Die Verkäufer in den USA konnten auch nicht verhindern, dass die große Warenhaus-Kette **SEARS** nach einem Besitzerwechsel das Whirlpool- und damit auch das Bauknecht-Monopol aufgekündigt hatte. Dazu kam der Kostendruck durch den Verfall des US-Dollars. Folge: Während in



Bauknecht streicht 145 Stellen.

Spitzenzeiten 870 000 Waschmaschinen pro Jahr in die USA verschifft wurden, werden es dieses Jahr schätzungsweise noch 630 000 sein. Und während Whirlpool in früheren Jahren pro Maschine einen ordentlichen Gewinn erzielen konnte, legt man heute eher drauf.

Zwar konnte die IG Metall 2006 in einem Tarifvertrag zur Standortsicherung eine Garantie bis 2010 durchsetzen, doch der Vertrag ermöglichte auch eine Öffnung, falls dies unvermeidbar ist. IG Metall und Betriebsrat mussten deshalb der Streichung der Nachtschicht zustimmen, konnten aber vor allem für die älteren Beschäftigten eine günstige Ausstiegsregelung durchsetzen. Wer 57 Jahre oder älter ist, kann damit ohne große Abstriche das Unternehmen verlassen und faktisch vorzeitig in den Ruhestand treten.

»Wir hoffen, dass damit der Platz für Jüngere frei wird«, sagt Dieter Knauf. Grundsätzlich haben auch die jüngeren Kolleginnen und Kollegen die Wahl, eine klassische Abfindung zu kassieren oder zusätzlich für maximal ein Jahr in die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft **Refu-**

gio zu wechseln, die 80 Prozent des bisherigen Netto-Lohns bezahlen wird. Das Geld stammt von der Agentur für Arbeit und von Bauknecht.

War der Abschluss des Ergänzungsarbeitsvertrages von 2006, der nach zweijähriger Verhandlung zustande kam, deshalb ein Fehler? Dieter Knauf meint, dass er aus heutiger Sicht trotz alledem Gold wert sei, denn Bauknecht hat darin zugesichert, bis 2010 mindestens 550 000 Maschinen jährlich zu fertigen. Dies und die Zugeständnisse beim Entgelt habe dazu geführt, dass jetzt auch das Nachfolgemodell der Access in Schorndorf gebaut werde. Wermutstropfen: Mit dem Bau der neuen Maschine müssen die Beschäftigten bei der Entlohnung weitere Einsparungen hinnehmen. So sieht es der Vertrag von 2006 vor. Bereits damals wurden jährlich fünf Millionen Euro eingespart. So wurden die Absicherung bei der Einführung des Era reduziert, die restlichen Erholzeiten gestrichen und das Urlaubs- und Weihnachtsgeld halbiert. Wer weiterhin 100 Prozent Urlaubs- und Weihnachtsgeld haben will, muss dafür 95 Stunden pro Jahr arbeiten. ■